

Höngger Zeitung

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Informationen aus dem Internet über die Zahngesundheit richtig deuten? Fragen Sie Ihren Zahnarzt.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

Weil Sie einzigartig sind.



colffeurtanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Ich ziehe bald um und werde nach Ostern mit Christoph Reich, Martin Ziehmann und Marisa Crippa im «**Rheumateam am Schaffhauserplatz**» zusammenarbeiten. Für das bisher mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken und freue mich darauf, Sie ab dem 2. April 2024 **an der Schaffhauserstrasse 34 in 8006 Zürich, Tel 044 341 31 31**, weiterbetreuen zu dürfen.

Ihr Dr. med. Urs Grossenbacher

FMH für Physikalische Medizin und Rehabilitation
FA Manuelle Medizin und Interventionelle Schmerztherapie



Die Erinnerung bleibt



Arbeitsplatz in luftiger Höhe: Zwei Mitarbeiter der Baumpflege wurden für die Fällung per Kran in die Krone der Pappel gehoben. (Foto: Dagmar Schröder)

Beim zweiten Anlauf hat es geklappt: Die kranke Weisspappel beim Sonnegg wurde gefällt. Die Aktion sorgte für Staunen, schliesslich handelte es sich um einen 85-jährigen, 28 Meter hohen und 24 Tonnen schweren Baum. An die Pappel erinnern fünf Baumrugel, die zum Platznehmen einladen. Die «Höngger Zeitung» zeigt Bilder von der Fällung.

Seite 9

Frauen in der Zunft

Die Zunft Höngg wird künftig die Mitgliedschaft für Frauen erlauben. Doch so einfach ist es nicht: Der Zunftmeister Walter Zweifel erklärt, wie die Öffnung vollzogen wird.

Seite 5

In der Zeitenwende

Der Verschönerungsverein Höngg hat einen neuen Präsidenten – und ein intensives Jahr vor sich. Im Fokus: die Renovierung des Ortsmuseums Höngg.

Seite 7

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung **Baumanagement**

Ihr Bauvorhaben. Unser Baumanagement.

Sie planen eine Teil- oder Gesamtanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 18 10
baumanagement@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

Die Mobiliar. Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich
Christian Schindler
Nüscherstrasse 45
8021 Zürich
T 044 217 99 11
zuerich@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

126345

Damit Ihr Miet- haus Miethaus bleibt

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Zunft Höngg	5
Magie mit He-Optik	6
Verschönerungsverein	7
Pfadi St. Mauritius-Nansen	7
Weisspappel	9
Clownin Lisa Bögli	12
SVH-Sponsorenlauf	13
Konzert Gründonnerstag	14
Musikverein Zürich-Höngg	15
Garten	16
Höngg aktuell	17
Turnen aktuell / Ausblicke	18
Kirchen	22
Dagmar schreibt	23
Verlosungen / Umfrage	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung,
Dagmar Schröder (das), Redaktorin,
Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und
Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:
Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Montag, 10 Uhr, Erscheinungswöchentlich
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare
Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Zunahme der Straftaten – auch im Kreis 10



Symbolbild: Pixabay

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl festgestellter Straftaten in der Stadt Zürich um 10,3 Prozent. Mehr als die Hälfte des Anstiegs ist auf Vermögensdelikte und Urkundenfälschungen zurückzuführen.

Im Jahr 2023 stiegen die Zahlen der festgestellten Straftaten nach Strafgesetzbuch im Vergleich zum Vorjahr um 4307 Fälle, wie einer Medienmitteilung zur polizeilichen Kriminalstatistik 2023 der Stadtpolizei Zürich zu entnehmen ist. Dies entspreche einer Zunahme von 10,3 Prozent auf total 46 253 festgestellte Straftaten (2022: 41 946). Die prozentuale Höhe der Zunahme entspricht jener vom Kreis 10: Laut der Kriminalstatistik des Kantons Zürich wurden in Höngg und Wipkingen im vergangenen Jahr 2200 Straftaten registriert, im Jahr 2022 waren es noch 1996 Straftaten, was einer Zunahme von 10,2 Prozent entspricht.

Situation in der ganzen Stadt

In der Stadt Zürich seien es laut Medienmitteilung insbesondere die Bereiche Taschendiebstahl, Fahrzeugdiebstahl, (Cyber-)Betrug und betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage, die rund 65 Prozent des Anstiegs bei den Vermögensdelikten ausmachen. Rund ein Viertel des Anstiegs ist auf ein Ermittlungsverfahren wegen gefälschter Covid-Zertifikate zurückzuführen. Die Anzahl der Straftaten gegen Leib und Leben

hat um 65 Fälle zugenommen. Die Zahl der Tötlichkeiten stieg um 44, diejenige der schweren Körperverletzungen um 13 Fälle. Bei den schweren Körperverletzungen ist die Zunahme in zwei von drei Fällen auf häusliche Gewalt zurückzuführen. Die leichten Körperverletzungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 20 Fälle ab.

Die Zahl der Einbruchdiebstähle stieg zwar nach einem Rekordtief im Jahr 2022 wieder an, liegt mit 2199 Fällen aber immer noch tiefer, als dies in den Jahren vor Corona der Fall war. Mehr als die Hälfte der Zunahme betrifft Einbrüche in Kellerabteile. Eine Häufung von Einbrüchen in Kellerabteile konnte auch Anfang dieses Jahres festgestellt werden. Im März 2024 nahm die Stadtpolizei diesbezüglich mehrere Personen in flagranti fest. Die Verbreitung von E-Bikes und auch deren Diebstähle haben stark zugenommen. Mit gezielten Aktionen gegen die Täterschaft gelang es im letzten Jahr, 55 Personen festzunehmen. Diesen konnten mehrere Dutzend Delikte mit einer Deliktsumme von über einer Viertelmillion Franken nachgewiesen werden. Die Fälle von Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte sanken in der Stadt Zürich im Jahr 2023 um 3 Fälle gegenüber dem Vorjahr.

Die Anzahl der Fälle, bei denen Mitarbeitende der Stadtpolizei Zürich betroffen waren, stieg aber um 8 Fälle auf 126 an und ist gleich hoch, wie dies 2018 der Fall war. (mm/red) ○

Quellen:
Stadtpolizei Zürich,
Kriminalstatistik Kanton Zürich

Veloverkehr: neue Planungsgrundlage

Die Stadt Zürich hat neue Velostandards erarbeitet und macht einen weiteren Schritt in der Veloförderung.

Mit der «Velostrategie 2030» stiess die Stadt auch die Weiterentwicklung der Velostandards von 2016 an. Die neuen Velostandards hat der Steuerungsausschuss Stadtverkehr 2025 am 22. März verabschiedet, wie einer Medienmitteilung der Stadt Zürich zu entnehmen ist.

Inhalt der Velostandards sind beispielsweise die Dimensionierung von Velostreifen, die Veloführung an Kreuzungen und die Routenkategorien. «Die Veloförderung wird erfolgreich, wenn die Bevölkerung nachvollziehen kann, wie wir planen. Darum sind die Velostandards so wichtig», sagt Stadträtin Simone Brander. In den Standards werden viele Lösungen für den Veloverkehr aufgezeigt, die sich in der Praxis etabliert haben. Hinzu kommen neue Lösungen wie die «Velofurt mit Vortritt» und «indirektes Linksabbiegen». Diese Inhalte sind unter stadt-zuerich.ch/velostandards im Detail nachzulesen. (mm) ○

Korrigendum

Unterhaltsame Spechtgeschichten, Ausgabe vom 21. März 2024

Das Foto vom Mittelspecht bei der Vorschau auf den Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg begeisterte die Leserschaft. Beim Copyright ist der Redaktion aber ein Fehler unterlaufen: Urheber des Fotos ist Martin Ganz. Wir entschuldigen uns für den Fehler. (red) ○

Bestattungen

Bürkler-Stäubli, Jürg, Jg. 1952, von Wildhaus-Alt St. Johann SG; Gatte der Bürkler geb. Stäubli, Monika Brigitta; Bäulistrasse 39.

Der «Höngger» – jetzt in Englisch!

Diese Schlagzeile auf unserer Website am 1. April war selbstverständlich ein Scherz.

Nach dem «Wildenweg-Express» im vergangenen Jahr hätte heute der «Höngger» in englischer Sprache erscheinen sollen. April, April! Reingefallen! Unter untenstehendem Link können sie unseren Aprilscherz «in all its dignity and grandeur» nachlesen. Dennoch war die Idee offenbar nicht abwegig: Vereinzelt Rückmeldungen haben gezeigt, dass gewisse Themen in englischer Sprache auch Sinn machen würden. Was halten Sie davon, liebe Leserin, lieber Leser? Wir freuen uns auf Ihr Feedback unter mitmachen@hoengger.ch mit dem Betreff «Englisch». (red) ○

Zum Artikel:



(Cover: pen)

Momentaufnahme



Mitte März erschienen über Höngg gleich zwei Regenbögen. Unser Leser Marcel Knörr hat beide mit der Kamera eingefangen – vielen Dank! Die Legende besagt, dass am Ende eines jeden Regenbogens ein Topf voller Gold zu finden ist. Wer die vier Schätze in diesem Fall gefunden hat, ist nicht bekannt. (red)

Wir **verkaufen** in einem kleinen, **boutiqueähnlichen Neubau** in Zürich-Höngg eine sehr **grosszügige 4.5-Zimmer-Gartenwohnung** mit 130 m² Nettowohnfläche und rund 70 m² **grossen Terrasse mit schöner Weitsicht**. Verkaufspreis CHF 2,74 Mio. Interessiert?

Kontaktieren Sie uns unter: 043 501 01 18 oder krebs@piag.info

Wir freuen uns auf Sie.

KUSTERS zu Ihren Diensten: Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen** Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

EDITORIAL



Kommentare

Mit den Online-Kommentaren ist es so eine Sache. Manche News-Portale leben quasi davon, andere wiederum haben sie abgeschafft. Kein Wunder: Die sogenannte Netiquette wird in der Anonymität des Internets gerne aufgegeben. Bei unseren Websites – www.hoengger.ch und www.wipkinger-zeitung.ch – wurde die Redaktion bislang von aggressiven Kommentaren verschont. Daher ist es für uns immer spannend nachzulesen, wie die Meinungen ausfallen. Es sind zum einen Worte, die dem Artikel eine weitere Dimension verleihen, andere wiederum bedanken sich für die Information. Bisweilen werden auch kritische Kommentare hochgeladen, die stets willkommen sind. Jüngst erreichte uns sogar ein Kommentar aus den Vereinigten Staaten. Ein Ex-Höngger, der sich dank unserer Website über das Leben in seiner Heimat informiert. Da waren wir alle entzückt: Der «Höngger» wird sogar in den USA gelesen! Vielleicht haben auch Sie das Bedürfnis, einen Kommentar zu schreiben? Etwa über die Zukunft Höngg, die nun Frauen in ihrer Mitte begrüßen wird. Vielleicht möchten Sie einige Abschiedsworte an die Pappel beim Sonnegg richten? Oder aber, Sie haben zu den kulturellen Veranstaltungen im Quartier etwas zu sagen. Wir sind gespannt.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

Kirchenkreisversammlung

Sonntag, 14. April, 11 Uhr, Kirche Höngg
anschliessend Imbiss



Wir diskutieren mit Ihnen die strategischen Ziele des Kirchenkreises. Nachdem diese nach der Präsentation an der letzten Kirchenkreisversammlung weiter konkretisiert wurden, haben Sie nun die Gelegenheit für eine kritische Sichtung (Sie erhalten die Unterlagen auf Anmeldung).

Wir nominieren zudem je eine Nachfolge für die Kirchenkreiskommission und für das Kirchgemeindepapament.

Anmeldung für Versammlung und Imbiss bis 9. April:
kk10.ch/68542 oder bei David Brockhaus, 044 391 52 83

Einweihung Brotbackofen

Sonntag, 14. April, 14 Uhr,
WipWest Huus



Der Lehmofen im Garten des WipWest Huus wird vom Verein «knusprig» eingeweiht und zum allerersten Mal eingefeuert.

Interessierte können vor Ort Mitglied des Brotbackvereins werden und in Zukunft den Ofen mitnutzen. Gerne können Sie auch ohne Anmeldung vorbeischaun. kk10.ch/69489

Filmabend «Der Rosengarten von Madame Vernet»

Mittwoch, 17. April, 19 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg



Regisseur Pierre Pinaud erzählt die Geschichte einer starken Frau zwischen der Poesie der Rosen und den wunderbaren Zufälligkeiten des Lebens.

In dieser französischen Komödie versucht eine passionierte Rosenzüchterin, die Geschäfte der Familien-Gärtnerei wieder anzukurbeln. Dafür schreckt sie auch vor kriminellen Mitteln nicht zurück. Der Film entführt mit malerischen Impressionen aus dem Burgund in die Welt der Rosenkreation.

Anmeldung bis 15. April:
Matthias Reuter, 043 311 40 50, film@kk10.ch

Anschliessend Apéro und Austausch, Kostenbeitrag: Fr. 10.–

APOTHEKE IM BRÜHL

ALLERGIE-CHECK

Jucken Ihre Augen und die Nase?
Mit dem Allergieschnelltest finden
Sie heraus, ob Sie an einer Allergie
leiden.



Ihre Apotheke
für die ganze Familie!

www.zuerigsund.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 × 16 mm,
kostet nur Fr. 44.–

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

**Ich freue mich
auf Ihren Besuch.**

**Ilja, Ihr persönlicher
Schuhmacher
im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen
Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,
zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr



Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 10. April
Kalbsleberli

am Tisch flambiert
zubereitet mit frischen Kräutern
und knuspriger Butterrösti

* * * * *

Mittwoch, 17. April
Weisse Spargeln

vom Wagen serviert
dazu Sauce hollandaise
und neue Kartoffeln

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Fragen zu Inseraten?

Wir beraten Sie gerne.
Auf Wunsch gestalten wir
auch Ihr Inserat.

043 311 58 81
insetate@hoengger.ch

Die Zunft Höngg will die Öffnung «wagen»

Zu ihrem 90. Geburtstag geht die Zunft Höngg neue Wege und öffnet sich für die Mitgliedschaft von Frauen. Vorerst werden der Zunft nahestehende Frauen das Privileg einer möglichen Aufnahme haben. In fünf Jahren könnte eine komplette Öffnung im Rahmen der Aufnahmekriterien möglich sein.

Dagmar Schröder – Just in ihrem Jubiläumsjahr beschliesst die Zunft Höngg ihre bisher einschneidendste Satzungsänderung: Am 18. März 2024 haben die Zünfter an ihrem «Frühlingsbott» die Entscheidung gefällt, per sofort auch Frauen als Zunftmitglieder zuzulassen. An der Abstimmung beteiligten sich mehr als 90 der insgesamt 115 Zunftmitglieder. Und anders als noch vor einem Jahr, als bereits einmal über die Statutenänderung abgestimmt wurde, überwand der von einem Zunftmitglied eingereichte Antrag nun die Hürde der erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Damit ist die Zunft Höngg die vorerst einzige der Zünfte Zürichs, welche Frauen den Status einer vollwertigen Mitgliedschaft in Aussicht stellt.

Das bedeutet, dass Höngger Frauen bald an Anlässen wie dem Sechseläuten und anderen Zunftanlässen nicht mehr nur als Ehrengast, in der Zunftjugend, in der Reitergruppe, als Kinderbetreuung oder als eingeladene Partnerinnen teilnehmen können, sondern in Zukunft als vollwertige Mitglieder selbst über ihre Teilnahme entscheiden. Somit werden Frauen zukünftig auch an denjenigen Anlässen teilnehmen, die bisher nur den Mitgliedern vorbehalten waren.

Zusammenhalt im Quartier fördert Öffnung

Wie erklärt sich Zunftmeister Walter Zweifel, dass die Höngger Zünfter innerhalb eines Jahres einen Sinneswandel vollzogen haben? «Im vergangenen Jahr wurde in der Zunft viel diskutiert und geschaut, wo der Schuh drückt und welche Vorbehalte gegenüber der Öffnung vorhanden waren.»

Grundsätzlich sei die Idee in der Zunft nämlich alles andere als neu: «Wir machen uns bereits seit etlichen Jahren Gedanken über eine Öffnung», erklärt der Zunftmeister. «Wir haben hier im Quartier einen



Die Zunft Höngg beim Umzug des Wümmetfäschts 2022. (Foto: dad)

sehr guten Zusammenhalt und viele aktive und engagierte Frauen im Zunftumfeld, die gute Ideen haben und sich gerne auch stärker einbringen möchten.» Schon im Jahr 2009, zum 75-Jahr-Zunftjubiläum, habe sich eine Spurgruppe mit der Zukunft der Zunft auseinandergesetzt und Vorschläge entwickelt, wie es weitergehen könne. Im Hinblick auf das 90-Jahr-Jubiläum befasste sich eine weitere Spurgruppe mit diversen Aspekten der Weiterentwicklung der Zunft. Einige dieser Vorschläge – wie etwa auch die Beteiligung der Frauen in der Zunft – wurden in der Folge in Satzungsänderungen umgesetzt.

Fünf Jahre nur für einen eingeschränkten Kreis

Vorerst gilt allerdings während der nächsten fünf Jahre eine Übergangsregelung. Aktuell kommen nur Frauen, die bereits eng mit der Zunft verknüpft sind, für eine vollwertige Mitgliedschaft infrage: Nachkommen von Zünftern, weibliche Zunftgesellen, die aus der Jugendbewegung herausgewachsen sind, sowie Mitglieder der Reitergruppe, die hoch zu Ross am Sech-

seläuten teilnehmen. In fünf Jahren werde dann, so erklärt Zweifel, noch einmal darüber abgestimmt, ob die Übergangsregelung verlängert oder direkt die komplette Öffnung angestrebt werden solle, die allen Frauen die Mitgliedschaft ermögliche, welche die Aufnahmekriterien erfüllen. Der Grundsatzentscheid, Frauen aufzunehmen, werde jedoch nicht noch einmal infrage gestellt.

Der Weg bis zur Zünfterin ist lang

Für eine vollwertige Mitgliedschaft müssen interessierte Frauen ohnehin einen längeren Weg auf sich nehmen – genau wie die Männer auch: Grundbedingung für eine Aufnahme in die Zunft ist neben der Schweizer Staatsbürgerschaft zunächst, während der Dauer von mindestens zehn Jahren hier im Quartier gelebt zu haben. Ist diese Voraussetzung erfüllt, steht die zweimalige Teilnahme an einem Anlass, auf Einladung eines Zünfters, am Anfang einer möglichen Zunftlaufbahn. Danach können Interessentinnen über einen «Götti» in der Zunft ihren Willen bekunden,

Mitglied zu werden. Immer in Begleitung des «Göttis» schnuppern sie anschliessend eine Weile lang Zunftluft und bringen sich in den Verein ein, bevor die Vorsteher-schaft darüber befindet, ob die Interessentin als Anwärterin in Betracht kommt. Bis zu einer vollwertigen Mitgliedschaft dauere es schliesslich, so Zweifel, in der Regel zwischen drei und sechs Jahren.

Statutenänderung am Sechseläuten sichtbar

Es wird also noch ein wenig Zeit verstreichen, bis die erste Frau Zünfterin wird. Doch die Änderung der Statuten sendet bereits ihre Vorboten voraus: Über 20 Frauen, die am Sechseläuten vom 15. April bei der Zunft Höngg als Gäste ein-

«Im vergangenen Jahr wurde in der Zunft viel diskutiert und geschaut, wo der Schuh drückt und welche Vorbehalte gegenüber der Öffnung vorhanden waren.»

Walter Zweifel, Zunftmeister

geladen sind oder in verschiedenen Funktionen mitwirken, nehmen nun nicht nur am Umzug teil, sondern werden das ganze Sechseläuten mit den Zünftern auf der Stube verbringen. Tragen werden sie eine Tracht.

Und wenn sie sich ein wenig beeilen, könnten sie innerhalb der nächsten fünf Jahre bereits zu vollwertigen Zunftmitgliedern werden und über künftige Satzungsänderungen und somit generell über die weitere Entwicklung der Zunft Höngg mitentscheiden. ○

Magie auf dem «Hönggi»

Tiziana und Robert Werlen von He-Optik luden im März zum Kundenanlass ins «Rüümlü» ein. Sie präsentierten robuste Sonnenbrillen und den Mentalisten Pad Alexander.



Der Mentalist Pad Alexander mit Tiziana und Robert Werlen. (Foto: dad)

Daniel Diriwächter – Einmal im Jahr organisiert das Höngger Optikergeschäft He-Optik einen Anlass, um der Kundschaft für die Treue ein Dankeschön auszusprechen. Mitte März war es wieder soweit und rund 30 Personen folgten der Einladung des Besitzerpaars Tiziana und Robert Werlen auf den Hönggerberg ins «Rüümlü». Das Lo-

kal des SVH-Clubhauses bot ein sympathisches Ambiente und die Gäste wurden mit einem spritzigen Prosecco begrüsst. «Vor der Pandemie organisierten wir diese Anlässe jährlich, nach der Pause sind wir nun froh, diese wieder wie gewohnt durchzuführen», so Tiziana Werlen Oberti. Nicht zu übersehen war ein Tisch voller Sonnenbrillen,

die darauf warteten, anprobiert zu werden. Es handelte sich um Exemplare der Marke Gloryfy. Die Brillen, die bei He-Optik zu haben sind, punkten nicht nur mit frischen Farben und Formen – obwohl es ebenso klassische Modelle gibt –, sondern auch mit Unzerbrechlichkeit. Ein Plus, denn wer hat sich nicht schon über eine beschädigte Sonnenbrille beklagt?

Verbotene Münzen

Einer der Gäste fiel in seinem schicken Anzug auf, besonders, als aus seiner Geldbörse Flammen emporstiegen: Es handelte sich um den Magier und Mentalisten Pad Alexander.

Der Zürcher ist mittlerweile eine Grösse seines Fachs und ist in Shows und bei vielen Events zu erleben. Alexander wusste die Gäste in Sekundenschnelle zu verblüffen. Während die Kartentricks immer wieder für Staunen sorgten, waren es zwei andere Tricks, auf die sich niemand einen Reim machen konnte: So liess Alexander Münzen in den Händen der Gäste verbiegen, weiter erriet er Begriffe, welche die Gäste gedanklich auswählten. Alexander wiederum verriet der

«Höngger Zeitung», dass er mit acht Jahren einen Zauberkasten erhielt und sofort davon fasziniert war. «Auf Wunsch der Eltern studierte ich Ingenieurwesen und habe diesen Beruf auch ausgeübt, aber als ich mich versuchsweise für ein Jahr der Magie verschrieben habe, war das der Startschuss zur zweiten Karriere.»

Der Abend bot neben Brillen und Magie noch einiges mehr: So konnten sich die Gäste einen leckeren Hamburger zusammenstellen und schliesslich gab es einen Wettbewerb: Als Hauptgewinn winkte ein schnittiges Bike. Eine der Fragen, die es zu beantworten galt, lautete: Seit wann ist He-Optik am Meierhofplatz zu finden?

Viele wussten, dass Tiziana und Robert Werlen das Geschäft im Jahr 2007 übernahmen, aber es existierte schon vorher: Seit 1995 ist es an der Limmattalstrasse 168 zu Hause.

So war der Kundenanlass rundherum gelungen mit Rätsel, Magie und Durchblick. «Unser Motto ist «Anders als alle anderen» und so geniessen wir diese Momente mit unserer Kundschaft sehr», so Tiziana Werlen Oberti. ○

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Jubiläum: 13 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Ihr TCM Zentrum für Akupunktur und Schröpfen

Wir sind von den Krankenkassen anerkannt und unsere Leistungen werden von den Zusatzversicherungen für Komplementärmedizin übernommen. Unsere TCM-Ärzte sind von den chinesischen und den schweizerischen Behörden sowie dem Schweizerischen Roten Kreuz zertifiziert. Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr

- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

Der Verschönerungsverein Höngg ist in der «Ziitewändi»

Rochade im Vorstand des Verschönerungsvereins Höngg: Kassier Michael Stäheli hat von Ruedi Zweifel das Präsidium übernommen. Felix Hauri und Martin Dübendorfer erweitern das Gremium, dem ein intensives Jahr bevorsteht.



Wird saniert: das historische Rebbauernhaus am Vogtsrain, das Zuhause des Ortsmuseums Höngg. (Foto: Archiv «Höngger»)

Von einer «Ziitewändi» ist die Rede: Als der Verschönerungsverein Höngg, kurz VVH, seine 120. Generalversammlung Mitte März im «Rüüml» abhielt, wurde klar, dass eine Zeit der Veränderung begonnen hat. Es wartet zudem viel Arbeit auf die vereinsinternen Gruppen, das Bänkli-Team, das Ortsmuseum und die Rebbau-Gruppe.

Doch von vorne: Im Vorstand gab es eine Rochade und Kassier Michael Stäheli hat von Ruedi Zweifel das Präsidium übernommen. Ebenso wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Felix Hauri und Martin Dübendorfer sind stark in Höngg verwurzelt. Vakant ist die Funktion des Obmanns bzw. der Obfrau der Rebbau-Gruppe. Der

langjährige Leiter Holger Herbst hat aufgrund seines Wegzugs die Leitung abgegeben. Dennoch geht die Arbeit der Gruppe weiter, denn «nach der Ernte ist vor der Ernte». Der VVH zeigt sich guter Dinge, eine Nachfolge zu finden.

Arbeiten im Findlingsgarten

Bei der Versammlung auf dem Hönggerberg wurde klar, dass ein arbeitsreiches Vereinsjahr bevorsteht. So bedürfen die Bäume im Findlingsgarten Kappenbühl einer gründlichen Pflege: Aus Sicherheitsgründen wird in den kommenden Wochen unter anderem das Totholz aus den Kronen geschnitten. Das Bänkli-Team koordiniert die entsprechenden Arbeiten, da es für den Unterhalt eines Grossteils der Erholungsinfrastruktur im Quartier zuständig ist. Nirgendwo sonst in der Stadt werden diese Aufgaben von Freiwilligen übernommen. Als weiterer Schwerpunkt befindet sich ein «Höngger Bänkli-Trail» für Familien in Vorbereitung.

Ein Fest vor der Sanierung

Die eingangs erwähnte «Ziitewändi» wird besonders beim Ortsmuseum Höngg eine Rolle spielen: Das historische Rebbauernhaus am Vogtsrain steht vor seiner Sanierung durch die Eigentümerin, die Stadt Zürich. Bereits haben erste Räumungsarbeiten begonnen, die

noch eine Weile andauern und schliesslich am 8. Juni mit einem grossen Fest den Höhepunkt erreichen: «Ziitewändi» ist das Motto. Das Museum bleibt nach heutigem Kenntnisstand rund zwei Jahre geschlossen und wird danach mit einem neuen Konzept eröffnet. Das ist eine grosse Chance für den VVH und für Höngg. Aber auch dafür muss noch viel Arbeit geleistet werden. Die Verantwortung hat der bisherige VVH-Präsident Ruedi Zweifel übernommen, dem an der Versammlung die Leitung des Ortsmuseums vom zurücktretenden Christian Schorno übertragen wurde. Schorno wird dem Museum erhalten bleiben und sich mit einem Team um die Digitalisierung kümmern. ○

Eingesandt von Sandra Fink

HÖNGGER LESESTOFF

Der VVH wurde 1904 gegründet und ist nicht nur mit den erwähnten Gruppen präsent. Mit seiner 1925 gegründeten «Ortsgeschichtlichen Kommission» publiziert er immer wieder Wissenswertes zur Geschichte von Höngg. Ebenso betreibt der VVH die Websites museum-hoengg.ch und vvhoengg.ch, wo sich Interessierte und Freiwillige melden können.

Mit Dino zur Ruhe kommen

Im März fand das erste PTA-Weekend der Pfadi Sankt Mauritius-Nansen statt: eine schöne Veranstaltung, die sicher wiederholt wird.

Am frühen Samstagmorgen des 23. März begann ein besonderes Lager für die Höngger Pfadi Sankt

Mauritius-Nansen (SMN): Das erste Wochenende der Dino-Stufe, welche die sogenannte Pfadi-



Eine der neu erlernten Entspannungsarten war das Backen. (Foto: zvg)

Trotz-Allem-Gruppe (PTA) der Pfadi SMN ist, nahm seinen Lauf.

Im Ferienhaus

Voller Freude verabschiedeten sich alle von ihrem gewohnten Umfeld und stürzten sich zusammen mit Dino, dem treuesten Begleiter der Dino-Stufe, ins Abenteuer. Die Mitglieder wurden von Dino in sein Ferienhaus eingeladen und nach einer kurzen Anreise mit einem schönen Spaziergang erklärte Dino das Programm des Wochenendes: Entspannung auf alle Arten.

Entspannen durch Backen

Nach einer kurzen Stärkung erhielt die Gruppe willkommenen Besuch: Die Pio-Stufe der Pfadi H2O, die örtliche Pfadi von Horgen, organisierte einen interessanten Kurs. Darin gaben Entspannungs-Expert*innen Tipps und Tricks, wie man sich im hektischen Stadtleben schnell entspannen kann. Der Kurs

hatte zwei Teile: das Entspannen durch Backen und das Entspannen in der Natur. Der Nachmittag verlief erfolgreich und schliesslich stand mit dem Filmabend schon das nächste Highlight an.

Bastel-Stunde

Am Sonntagmorgen musste die Dino-Stufe nach einer Bastel-Stunde und ein paar lustigen Spielen im Freien leider wieder abreisen. Traurig, aber sehr entspannt, und mit einem erweiterten Wissen über alle möglichen Arten der Entspannung, kamen die Pfadi-Mitglieder erfolgreich wieder nach Höngg zurück. Das Fazit: Das erste PTA-Weekend hat allen sehr viel Spass gemacht und war ein Ereignis, dass alle wieder mit Dino zusammen erleben wollen! ○

Eingesandt von Marwin Grassmayr (Quizzl), Stufenleiter Dino-Stufe (PTA) der Pfadi SMN

VERSICHERUNGS-RATGEBER DER MOBILIAR

Wohnungswechsel: Was gilt es zu beachten?

Planung ist beim Umzug die halbe Miete. Dank der Tipps der Mobiliar wissen Sie, worauf Sie vor, während und nach dem Umzug achten müssen – und welche Versicherungen nötig sind.

Bei der Wohnungsabgabe ist es hilfreich, eine Privathaftpflichtversicherung zu haben. Sie schont das Portemonnaie bei allfälligen Forderungen des Vermieters wegen Wohnungsschäden. Aber angepasst: Schäden, welche nach und nach oder durch Abnutzung entstehen, sind nicht versichert.

Während des Umzugs

Auf den Schutz der Hausratversicherung dürfen Sie auch während des Umzugs zählen. Beispielsweise, wenn Ihnen vor dem Haus die



Bei einem Umzug gibt es viele Dinge, auf die man achten muss. (Foto: Freepik)

Zügelkisten gestohlen werden. Doch gerade bei einem Wohnungswechsel lohnt es sich, die Gelegenheit beim Schopf zu packen und den gesamten Hausrat neu einzuschätzen. Wichtig: Nicht gedeckt sind in einer Hausratversicherung die Kosten für Beschädigung oder Verlust des Zügelgutes sowie Schäden an einem ausgeliehenen oder gemieteten Fahrzeug.

Wenn Sie andere zügeln lassen

Wer eine Umzugsfirma engagiert,

ist prinzipiell gut beraten. Solche Transportunternehmen bieten häufig einen umfassenden Versicherungsschutz an. Aber Achtung: Wenn es um Schäden am Zügelgut geht, haften Umzugsfirmen oftmals nur, wenn diese die Kisten zuvor selber gepackt haben. Studieren Sie deshalb den Vertrag genau und erkundigen Sie sich, ob bestimmte Gegenstände von der Haftung ausgeschlossen sind. Wenn von der Umzugsfirma keine Bestätigung über den Abschluss einer

Transportversicherung vorliegt, ist der Abschluss einer solchen ratsam.

Wenn Freunde oder Kollegen helfen

Wer jemandem einen Gefälligkeitsdienst leistet und dabei etwas kaputt macht, muss nicht den ganzen Schaden bezahlen. In diesem Fall muss auch die Versicherungsgesellschaft – hier die Privathaftpflicht des Verursachers – den Schaden nicht vollumfänglich übernehmen, sie kann einen sogenannten Gefälligkeitsabzug geltend machen. Nicht so bei der Mobiliar: Sie verzichtet bis zu einem bestimmten Betrag auf diesen Abzug. (e) ○

Sie haben noch Fragen?

Sie erreichen uns unter
044 217 99 11 oder
zuerich@mobiliar.ch



Christian Schindler,
Generalagent
der Mobiliar Zürich

Einbürgerungen

Im Jahr 2023 wurden in der Stadt Zürich insgesamt 2950 Personen eingebürgert. Knapp 40 Prozent stammen aus Deutschland.

Im vergangenen Jahr wurde 2950 Personen das Schweizer und Zür-

cher Bürgerrecht verliehen. Im Jahr 2022 waren es 3297. Die neu Eingebürgerten stammen aus über 100 Ländern, wie einer Medienmitteilung der Stadt Zürich zu entnehmen ist. Spitzenreiter ist wie in den vergangenen Jahren Deutschland (1123 Personen), danach folgen Italien (250), Frankreich (131) und Spanien (102). Nur je eine Person stammt hingegen zum Beispiel aus Bhutan, Togo, Bolivien oder Is-

land. Der Stadtrat lädt jeweils im Frühling die im Vorjahr in der Stadt Zürich eingebürgerten Personen zu einer Feier ein. Die diesjährige Einbürgerungsfeier fand am 25. März statt. Rund 1200 Personen folgten der Einladung ins Kongresshaus. Als Delegation des Stadtrats nahmen Stadtpräsidentin Corine Mauch, die Stadträt*innen Daniel Leupi, Karin Rykart, Simone Brander, André Odermatt,

Michael Baumer und Raphael Goltta sowie Stadtschreiberin Claudia Cuche-Curti und Rechtskonsulentin Andrea Töndury teil. Die Stadtjugendmusik Zürich sorgte für den musikalischen Rahmen. Moderator Salar Bahrampoori führte ein Podiumsgespräch mit drei eingebürgerten Personen und Michael Lamatsch gab Einblick in seine Aufgabe als Leiter Einbürgerungen bei der Stadtkanzlei. (mm) ○

**Coiffeur
Michele Cotoia**

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Betriebsferien: 8. bis 15. April

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Die Weisspappel wurde gefällt

Beim zweiten Anlauf hat es funktioniert: Die kranke Weisspappel beim Sonnegg wurde in rund fünf Stunden gefällt. Staunen vermischte sich mit Melancholie.

Daniel Diriwächter – Der riesige Kran, der vergangenen Dienstag beim Sonnegg zu sehen war, machte Eindruck: Nachdem am 6. März die Fällung der kranken Weisspappel wegen eines sogenannten Tree-Trimmers mit zu kurzen Greifarman abgesagt wurde, schlug schliesslich am 26. März die letzte Stunde für den 85-jährigen und 28 Meter hohen Baum. Wobei es sich um rund fünf Stunden handelte, die nötig waren, um die Pappel zu fällen.

Bereits ab dem frühen Morgen versammelten sich immer wieder Schaulustige im Zentrum von

Höngg – das in sicherem Abstand, denn die Aktion war nicht ohne Risiko.

Zwei Mitarbeiter der Baumpflege wurden für die Fällung per Kran in die Krone der Pappel gehoben, wo sie sich, mit Seilen gesichert, mit Kettensägen ans Werk machten. Dabei wurde jeweils ein Stück des Baumes – zuerst die Äste, dann der Stamm – mit dem Kran gesichert, die Säge wurde jeweils unterhalb angesetzt. «Beim zweiten Anlauf hat nun alles geklappt», sagt Jasmine Cedraschi, Immobilienbewirtschafterin der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

Schade, aber notwendig

Die Aktion sorgte für Staunen, gleichzeitig auch für Melancholie. «Es ist schade, dass wir die Pappel verlieren», sagte eine Passantin. Ergänzte aber, dass es für die Sicherheit notwendig sei. Denn sollte die Krone aufgrund der hohlen Stellen im Stamm einbrechen, könnte der Schaden immens sein (die «Höngger Zeitung» berichtete).

Schliesslich endete die einst so stolze Pappel mit ihren 24 Tonnen in einem Container auf der Bauherrenstrasse. Fast das gesamte Holz ging an ein Holzwerk. «Wir hatten

eine Anfrage eines Künstlers, der aus dem Holz eine Skulptur machen wollte, aber weil das Pappelholz sehr weich ist, mussten wir absagen», sagt Cedraschi.

Der Wurzelstock wird in naher Zukunft ausgefräst und das Loch mit guter Erde aufgefüllt. Im Herbst soll dort ein neuer Baum gepflanzt werden.

An die Pappel erinnern aktuell fünf Baumrugel, die eine Weile dort bleiben sollen und zum Platznehmen einladen. Laut Daniel Morf, Sigris und Leiter Hausdienst im Kirchenkreis zehn, wurden diese von einem gesunden Ast abgetrennt. ○



Zwei Mitarbeiter der Baumpflege arbeiten in der Krone. (Fotos: Dagmar Schröder)



Ein ungewöhnlicher Arbeitsplatz hoch über Höngg.



Die Krone wurde abgesägt und angehoben.



Stück für Stück wurde die mächtige Weisspappel abgetragen.



Diese fünf Holzrugel erinnern an die Weisspappel. (Foto: Daniel Morf)



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmatstrasse 177 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen
www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Aus Freude am Ankommen.

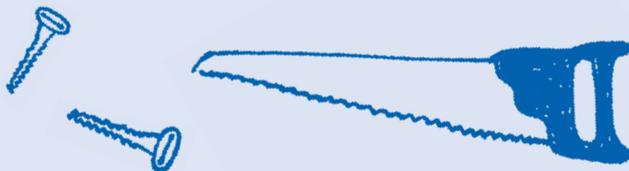
- Multimarken-Garage
 - Direktimport
 - Carrosserie-Werkstatt
- Alles aus einer Hand!
- Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmatstrasse 136 • 8049 Zürich
Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



Limmatstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmatstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ



VELUX

Dachfenster

Experte



BAUWERK
Parkett

wyco

Seit 1964 Ihr Bodenbelagsspezialist

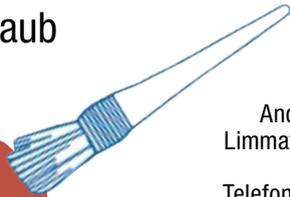
Neuerlegung von Parkett,
Teppichen und Bodenbelägen.
Renovation von alten Parkett-
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich
Telefon 044 366 41 41

werker



DS David Schaub
Höngg



IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► Einbau von Solaranlagen



**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb
& sohn
Haustechnik AG**

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

Bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger
Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Gleichstellungsplan 2024–2027 verabschiedet

Die Stadt Zürich bündelt ihre Aktivitäten im Bereich der Gleichstellung aller Geschlechter.

Mit dem Gleichstellungsplan bündelt die Stadt Zürich jeweils für vier Jahre ihre Aktivitäten im Bereich der Förderung und Umsetzung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter. Berücksichtigt werden dabei verschiedene Rollen der Stadt: die Stadt als Dienstleisterin für die Bevölkerung, die Stadt als Auftraggeberin für Unternehmen und andere externe Organisationen, die Stadt als Arbeitgeberin. Das geht aus einer Medienmitteilung des Stadtrats hervor.

Der nun verabschiedete Gleichstellungsplan für die Jahre 2024 bis 2027 nimmt die Erkenntnisse aus der Vorperiode unter Berücksichtigung von aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen auf. Er wurde von der Fachstelle für Gleichstellung unter Einbezug aller neun Departemente erarbeitet.

Die Massnahmen lassen sich 13 strategischen Zielen in sechs inhaltlichen Schwerpunkten zuordnen: «Erwerbsleben», «Kinder, Jugendliche und Familie», «Sexismus, Homo- und Transfeindlichkeit», «Gewalt», «Partizipation und Repräsentation» und «Gesundheit». Die Schwerpunkte stehen nicht isoliert, sondern beeinflussen sich gegenseitig. Der Gleichstellungsplan führt bewährte Massnahmen weiter, beispielsweise die Lohngleichheitskontrollen im Beschaffungswesen oder die Prüfung von Job- und Topsharing. Gleichzeitig setzt der Plan neue Akzente, indem er zum Beispiel bislang weniger berücksichtigte Zielgruppen einbezieht.

So sind mehrfach diskriminierte Menschen in allen Lebensbereichen oft stärker benachteiligt. Hier setzt der Gleichstellungsplan an und engagiert sich unter anderem für die Prävention von Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit Behinderungen oder fördert junge Frauen und Mädchen mit Migrationsgeschichte in ihren sportlichen Aktivitäten. Der Gleichstellungsplan wurde auf der städtischen Website veröffentlicht. (mm) ○



Die Clownin Lisa Bögli verzückt mit Fritz die Bewohnenden. (Foto: Eva Rempfler)

«Ich begegne den Menschen auf Augenhöhe»

Lisa Bögli, die ausgebildete Bewegungsschauspielerin, besucht das Alters- und Pflegezentrum Riedhof bereits zum dritten Mal als feinfühlig und behutsame Clownin.

Morgens um 9.30 Uhr sind noch nicht viele Bewohnende im Foyer, deshalb kriegen zuerst einmal einige Mitarbeitende nicht ihr Fett ab, sondern eine sanfte Rückenmassage mit dem Igelball. Lisa Bögli gelingt damit bereits innert kürzester Zeit, eine Brücke zu schlagen und Vertrauen aufzubauen. Es ist, als ob man die Frau mit der roten Nase und dem Strubbelkopf seit Jahren kennt und das nicht nur, weil sie bereits zum dritten Mal im Hause ist. Alle Begegnungen im Laufe des Tages gründen auf der ersten; mit Humor kommt sie auf die morgentlichen Interaktionen zurück, wie beispielsweise auf die kleinen Glückskäferli, die sie den Mitar-

beitenden auf die Namenstäfelchen klebte und jedem einzelnen einen Namen gab. So bekam der technische Leiter eine Chantal, der Geschäftsführer Nicolai Kern eine Sibylle.

Fritz, das Eichhörnchen

Langsam füllt sich das Foyer mit Bewohnenden, sodass die Clownin mit ihrem eigentlichen Vorhaben beginnen kann. Mit einem Leiterwägelchen voller Requisiten mischt sie sich unter die Runde, ohne zu wissen, wer unter den Anwesenden von Demenz betroffen ist. Das ist ihr aber auch nicht wichtig. «Ich bin wertefrei, ich begegne den Menschen auf Augenhöhe und das spüren sie. Und mir ist ganz wichtig, nie zu vergessen, dass ich bei diesen Menschen zu Hause bin, sie wohnen da und ich komme von aussen, dabei ist es bedeutsam, dass es allen wohl ist». Wenn Lisa Bögli über ihre Arbeit spricht, redet sie von Humor und Heiterkeit, nicht von Clownerie. Ihr geht es um die Atmosphäre im Raum und darum, diese zu bereichern. Dabei ist Zeit ein wichtiger Faktor beziehungsweise ein Geschenk und als Clown sind Begegnungen weit weg von einer Leistung. Ein Ballon, der durch die Luft schwebt, verbunden mit

dem alten Song «Ganz Paris träumt von der Liebe» aus dem Grammophon genügt bereits, um ins Träumen zu kommen.

Die Clownin hat einen Koffer mit Requisiten und holt eine nach der anderen hervor. So schlüpft sie mit einer Hand in das Eichhörnchen namens Fritz und hantiert mit diesem so gekonnt, dass man meinen könnte, es sei ein echtes Hörnchen. Viele sind dann richtig entzückt. Als bald wird es wieder ruhiger, dann, wenn Lisa Bögli Seifenblasen behutsam durch die Luft pustet. Das erinnert an ihren Auftritt vom vergangenen Mai, als sie mit ihrer Seifenblasen-Performance für Begeisterung sorgte (der «Höngger» berichtete). Nach dem Mittagessen werden vor allem die Schwerstkranken auf den Zimmern besucht. Auch da wird Fritz aktiv und heitert auf. Wieder ist Zeit ein wichtiger Faktor, ebenso die Akzeptanz für den traurigen Moment. Lisa Bögli besitzt die Gabe, auf Menschen zuzugehen. Fürsorglich, liebevoll und sanft, oft ohne Worte, sodass das Gegenüber reagiert, manchmal unverhofft aus sich herauskommt oder einfach nur ruhig wird – oft sagen keine Worte mehr als Worte. ○

Eingesandt von Eva Rempfler

Neues Duo für den SVH-Sponsorenlauf

Mitte März fand der jährliche Sponsorenlauf des Sportvereins Höngg statt. Rund 500 Teilnehmende drehten auf dem «Hönggi» ihre Runden. Das neue OK-Team, bestehend aus Kilian Fanger und Lars Mathys, brachte frischen Wind mit.

Daniel Diriwächter – Es sei fast schon ein «traditioneller Mix aus Sonne und Regen» gewesen, schreibt der Sportverein Höngg (SVH) auf seiner Website zum jüngsten Sponsorenlauf auf dem Hönggerberg. Tatsächlich fand der Startschuss bei Regen und Wind statt. Bis allmählich die Sonne eine graue Wolkendecke durchbrach und für noch mehr Energie auf der Sportanlage des SVH sorgte.

Der jährliche Sponsorenlauf ist einer der wichtigsten Anlässe des Vereins abseits der Fussballspiele: ein Event, der Gross und Klein versammelt, um den SVH zu unterstützen. «Die Einnahmen sind für uns sehr wichtig», sagt Kilian Fanger, Vorstandsmitglied sowie Sportchef Frauen im SVH.

Gemeinsam mit Lars Mathys, Spieler bei der 2. Mannschaft, bildet er seit diesem Jahr das OK-Team für den Sponsorenlauf. Das traditionelle Motto blieb erhalten: «Fit bleiben und dabei den SVH unterstützen».

Digitale Neuheit

Das Prinzip des Sponsorenlaufs ist es, in einzelnen Gruppen während 30 Minuten ein Maximum an Runden auf dem Sportplatz zu laufen; jede einzelne Runde wird von einem Sponsor vergütet. In der Variante A wird im Vorfeld ein bestimmter Betrag pro Runde festgelegt, in der Variante B wird ein Pauschalbetrag für die besagten 30 Minuten ausgemacht.

Waren es früher von Hand geschriebene Listen und im Anschluss ausgestellte Rechnungen, arbeiten Fanger und Mathys nun mit moderner, sprich, digitaler Technik. «Dank eines Online-Systems, das für Anlässe wie diesen programmiert wurde, lassen sich die Runden jetzt digital erfassen, die Teilnehmenden geben diese selbstständig dort ein», sagt Fanger.

Das ist auch ein Vorteil für die Sponsoren, die dank des Online-



Lars Mathys und Kilian Fanger organisierten den Sponsorenlauf. (Foto: dad)



Beim Anlass war auch abseits des Laufs einiges los. (Foto: dad)



Rund 13 041 Runden wurden am Sponsorenlauf gelaufen. (Foto: Kilian Fanger)

Tools den Betrag direkt überweisen können. Das Geld wird dafür eingesetzt, dass alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, Teil des SVH zu werden und ihrer Leidenschaft, dem «Tschütten», nachgehen zu können. Aktuell zählt der SVH bereits rund 400 Junior*innen und ist damit der grösste Sportverein seiner Art in der Stadt Zürich.

Auf dem Sportplatz

Doch vor dem Geldsegen musste zunächst gerannt werden: 483 Teilnehmende – darunter Junior*innen, Männer, Frauen und Seniorenteams – zog der jüngste Sponsorenlauf an. Die Stimmung war ausgezeichnet, aus den Lautsprechern dröhnte mitreissende Stadionmucke, wenn nicht gerade Fanger die Teams rechtzeitig auf den Platz lockte und schliesslich auch motivierte.

Alle 30 Minuten, von 9 Uhr bis zur Mittagszeit, starteten die Teams. Eltern feuerten ihre Kinder an und Teenager ihre Gspänli. Doch es war nicht nur das Rennen um die finanzielle Unterstützung, sondern auch das ganze Drumherum: Neben dem «Get Together» der vielen Mitglieder, ihren Familien und Freunden, war auch rund um das Clubhaus einiges los, mit Spielen auf dem Rasen und der Festwirtschaft im «Rüümli». Da die Grillwurst, dort das Kuchenstück und vielleicht ein Bier zum Zmittag, alles war vorhanden.

2608 Kilometer

Auch wenn der SVH keine Angaben zum Ertrag macht, so gab er doch die Anzahl Runden preis: Rund 13 041 wurden an diesem Samstag gelaufen. Das entspricht rund 2608 Kilometern.

«Das Rennen kann schon anstrengend sein», sagte Fanger rückblickend auf seine einstigen Runden als Teilnehmer. Aber, so fügt er an, der Anlass sei halt auch cool. Daran hat sich nichts geändert. ○

Eindringliche Aufführung von Hesses «Miserere»



Peter Aregger dirigiert das «Miserere» mit Chor, Soli und Orchester. (Foto: Matthias Ragaz-Morlet)

In der traditionellen Passionsveranstaltung am Gründonnerstagabend erklang in der reformierten Kirche das «Miserere» in c-Moll von Johann Adolf Hasse, ergänzt mit vorgelesenen Texten.

Unter der Leitung von Peter Aregger musizierten der reformierte Kirchenchor Höngg, das Kammerorchester Aceras, die Organistin Tamara Midelashvili sowie die Solistinnen Franziska Wigger, Sopran, und Alexandra Forster, Alt. Zwischen den Arien und dem Chorgesang trug Pfarrer Martin Günthardt Textausschnitte vor, etwa aus «Parzival» von Lukas Bärfuss und «Melody» von Martin Suter.

Das «Miserere» wurde in gekürzter Form noch einmal aufgeführt im Karfreitagsgottesdienst mit Pfarrerin Diana Trinkner.

Hasse (1699–1783) lebte während der späteren Lebenszeit von Johann Sebastian Bach und der früheren von Wolfgang Amadeus Mozart und kannte den alten Bach wahrscheinlich noch. Das «Misere-

re» in c-Moll entstand 1730. Den aufmerksam Zuhörenden entgeht nicht, dass in der vorliegenden Komposition leise noch Barock, aber auch schon die Klassik mit Mozart anklingt.

Als Textgrundlage diente Hasse der 50. Psalm, in der Zürcher Bibel ist es der 51. Psalm. Es gelingt Hasse, mit diesem Werk Trost, Andacht und Erbarmen in einer ungemein melodischen Art auszudrücken.

Misere mei Deus, Tibi soli peccavi, Ecce enim

Das Werk beginnt langsam, dunkel, bittend um die Vergebung der Sünden. Die Solistinnen singen in getragenem Tempo im Duett «Wasche mich rein mit Ysop, so werde ich weisser gewaschen als Schnee». Heiterer bittet darauf der Chor um «Freude am Heilsein» sowie um Vergebung und Bekehrung der Gottlosen.

Libera me, Quoniam si voluisses Sopran und Alt singen im Duett und je alleine eindringlich die Arie «Libera me» und anschliessend, wie der Psalmist Gott seines Heils beschwört, dass er ihn von der Bluttat befreie, damit er Gottes Lob ankündigen könne. Und er verspricht Gott ein Ganzopfer, darauf hoffend, dass Gott ein gedemütigtes Herz nicht verachten wird (Sopran, «Quoniam si voluisses»).

Benigne fac, Gloria patri, Sicut erat – Amen

Der Psalmist bittet Gott um seinen guten Willen, dass «die Mauern Jerusalems errichtet werden, damit Gott ein Opfer im rechten Geist annehmen wird». Dafür fordert Hesses Allegro ein schnelles Tempo, dem sich der Chor in «Sicut erat – Amen» mit ergreifendem Jubel anschliesst und so das Werk vor dem zahlreich erschienen Publikum krönend abschliesst. ○

Eingesandt von
Eveline Baer-Anker

VIVALDIS «GLORIA»
ZUM MITSINGEN

Der reformierte Kirchenchor Höngg lädt Gastsänger*innen ein, an der Aufführung dieses berühmten Werks mitzuwirken. Proben: donnerstags 20 Uhr, ab 16. Mai, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Konzert: 7. September in der reformierten Kirche Höngg. Teilwiederholung: 8. September im Gottesdienst.

Detailangaben:
www.kk10.ch/Projektchor.
Auskünfte: Ursula Holtbecker,
ref_chor_hoengg@gmx.ch

Zürcher Freizeit-Bühne
präsentiert im 131. Theaterjahr



**Kriminalkomödie
in 3 Akten**

von Walter G. Pfäus

Regie: Heinz Jenni

Donnerstag, 4. April / 19.30 Uhr
Freitag, 5. April / 19.30 Uhr
Samstag, 6. April / 19.30 Uhr
Sonntag, 7. April / 14.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich-Höngg

Samstag, 13. April / 19.30 Uhr
Sonntag, 14. April / 14.30 Uhr

Zentrum Hauriweg
Hauriweg 17
8038 Zürich-Wollishofen

Info und Reservation:
www.zfb-hoengg.ch
044 482 83 63 oder
zfb@bluewin.ch



EL TRÍO
latino-peruanische Musik

live im

CaBaRe

Café Bar Restaurant

Samstag, 6. April, 20 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

CaBaRe
Rüthofstrasse 40, 8049 Zürich-Höngg
044 588 80 80, info@cabare.ch

COIFFEUR DA PINO



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg
Parkplätze im Hof
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

Die «Hönggermusik» begeisterte im Toni-Areal

Im Rahmen des jährlichen Frühlingskonzerts gab der Musikverein Zürich-Höngg sieben Stücke zum Besten – ganz nach dem Motto «spanisch und spirituell». Die Musik zog nicht nur das Publikum in den Bann, sondern diente auch als Vorbereitung für das kantonale Musikfest.

Aline Fuhrer – Gross und Klein lockte es am Samstagabend in den siebten Stock des Toni-Areals, quasi in den siebten musikalischen Himmel. Denn pünktlich um 20 Uhr legte der Musikverein Zürich-Höngg mit seinen Klarinetten, Posaunen und Saxofonen los. «Das Publikum darf sich heute auf eine geballte Ladung Musik freuen», sagte Fabienne Mergen-Felten, Co-Präsidentin des Vereins. Den Auftakt bildete die Konzertouvertüre «Where Eagles Soar» von Steven Reineke, welche die Schönheit und Freiheit des US-Bundesstaates Maine musikalisch beschreibt. «Reineke möchte mit diesem Stück aber auch ein philosophisches Bild vermitteln: Wenn wir rausfinden, wo unsere Talente stecken, können wir damit unser ganzes persönliches Potenzial ausschöpfen», sagte Marco Galli dazu, der die Ansagen vor den Gästen hielt. Weiter ging es im Programm mit dem sanfteren, fast schon etwas melancholischen «Canterbury Choral» von Jan Van der Roost. Der belgische Musiker komponierte das Stück anlässlich eines Besuchs in einer berühmten englischen Kathedrale. Darauf folgte der pffiffig-fröhliche «March from 1941» des weltberühmten Filmmusikkomponisten John Williams. Bevor es dann in die Pause ging, kam «Give Us this Day» von David Maslanka an die Reihe – ein buddhistisch angehauchtes Stück, dessen Anfang mit mysteriösen Klarinetten-Tönen untermalt wurde.

Highlight war «La Mezquita de Córdoba»

«Bei der Zusammenstellung des Programms haben wir auf spirituelle und spanische Komponenten gesetzt», so die Musikkommission des Vereins. In der zweiten Hälfte wurden diese spanischen Einflüsse mit Werken wie «Yakka» von José R. Pascual-Vilaplana unterstri-

chen. Und dann folgte auch schon das grosse Highlight des Abends: Nämlich «La Mezquita de Córdoba» von Julie Ann Giroux. Das Stück schildert die Wandlung des gleichnamigen andalusischen

Bauwerks. Das Spezielle daran: Giroux ist eine der wenigen weiblichen Komponistinnen für Blasorchester. Für den Verein hat dieses Werk eine grosse Bedeutung. Die «Hönggermusik» wird es nämlich

als Aufgabenstück am kantonalen Zürcher Musikfest im Juni vorspielen, das dann bewertet wird. Das Konzert wurde anschliessend mit «The Mask of Zorro» von James Horner und einer Zugabe abgerundet. Für den Barbetrieb durfte der Musikverein erneut auf Unterstützung durch die Rhönradgruppe zählen.



Von Flöte und Piccolo bis zu Oboe und Englischhorn: Der Musikverein Höngg zählt um die 70 ambitionierte Köpfe. (Fotos: Dominique Meienberg)



Applaus: Der Verein spielte sieben Stücke vor, davon waren viele spanisch angehaucht, wie etwa «La Mezquita de Córdoba» von Julie Ann Giroux.

Ein gelungener Auftakt

Geleitet hat den Abend Dirigent Enrico Calzaferri, der seit Januar 2023 musikalischer Leiter der «Hönggermusik» ist. Er führte das rund 70-köpfige Orchester gekonnt durch das Repertoire und ist begeistert vom Verein: «Der Musikverein Zürich-Höngg ist eine sehr aufgeschlossene Gruppe, was nicht selbstverständlich ist. Ich kann meine Ideen einbringen und wir haben uns zusammen gut entwickelt.» Ähnlich sieht das Fa-

«Mit dem neuen Dirigenten arbeiten wir mit einem hohen Arbeitstempo und mit viel Drive.»

Fabienne Mergen-Felten,
Co-Präsidentin Musikverein
Zürich-Höngg

bienne Mergen-Felten: «Mit dem neuen Dirigenten arbeiten wir mit einem hohen Arbeitstempo und mit viel Drive.» Die Vorbereitungen für das Konzert liefen seit Januar auf Hochtouren. Das Publikum war vom Abend durchaus überzeugt. «Mich beeindruckten die vielen verschiedenen Instrumente und der Klangkörper», sagte ein Gast. Auch der Dirigent war erfreut: «Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Abend. Es ist ein gelungener Auftakt für das kommende Musikfest.» ○



Garten

Ab in den Garten

Im Frühjahr beginnt die Gartensaison. Doch wie sorgt man für einen nachhaltigen Garten? Der «Höngger» hat ein paar Tipps gesammelt.

Wenn nach dem Winter in der Natur wieder alles spriesst und gedeiht, schlägt der Gärtner*innen Herz höher. Doch damit nicht nur der Mensch, sondern auch die Natur Freude am kleinen Paradies hat, ist es wichtig, auf eine nachhaltige Bewirtschaftung des Gartens zu achten.

Kein Torf

Das fängt schon bei der Blumenerde an: Denn Torf ist hier ein beliebter Inhaltsstoff. Dieser speichert Wasser und Nährstoffe und lockert die Erde zusätzlich auf. Doch um ihn zu gewinnen, müssen Moore trockengelegt werden, die wichtige CO₂-Speicher darstellen. In der Schweiz ist der Abbau

von Torf daher verboten. In importierter Blumenerde ist er jedoch sehr häufig noch enthalten. Beim Kauf sollte auf möglichst torffreie Erde geachtet werden.

Um das Pflanzenwachstum zu fördern, wird zudem meist Dünger eingesetzt. Doch die Herstellung von mineralischem Dünger ist ein sehr aufwendiges Verfahren, das enorme Mengen an CO₂ freisetzt. Besser wäre es, den Dünger selbst herzustellen – etwa aus Kompost oder Brennesseljauche.

Hilfe für Bienen

Bienen sind für das Ökosystem von enormer Bedeutung. Doch ihr Bestand ist nicht nur durch verschiedene Schädlinge bedroht,

sondern auch durch ein sich verringendes Nahrungsangebot. Ein «bienenfreundlicher» Garten kann da helfen. Zur Nahrungsaufnahme benötigen Bienen etwa Pflanzen mit ungefüllten Blüten. Als bienenfreundlich gelten beispielsweise Lavendel oder ein Wildblumenbeet. Hilfreich ist es auch, wenn im Garten ein ganzjähriges Angebot an Blüten besteht, damit die Insekten selbst in blütenarmen Jahreszeiten zu ihrer Nahrung kommen.

Auf Neophyten verzichten

Wichtig ist, darauf zu achten, möglichst heimische Pflanzen zu setzen. Denn einige beliebte Gartenpflanzen sind hier gebietsfremd und vermehren sich invasiv, womit sie heimische Pflanzen zu verdrängen drohen.

Ab dem Herbst werden so Gartenpflanzen wie Kirschlorbeer, Sommerflieder oder Blauglockenbaum in der Schweiz nicht mehr erlaubt sein. Der Bundesrat hat die Liste der verbotenen Arten um diese

drei und weitere ergänzt. Wer sich unsicher ist, welche Pflanzen sich am besten für einen ökologischen Garten eignen, fragt die/den Gärtner*in des Vertrauens. Die Fachleute stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite. (das) ○

FUCHS & IGEL
 Naturnahe Gartengestaltung
 und -pflege in Höngg
www.fuchsundigel.ch

PAWI GARTENBAU
 Beratung, Planung und
 Erstellung • Unterhalt
 von Gärten, Biotopen,
 Parkanlagen, Dach-
 gärten und Balkonen

Je nach Witterung:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellung
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Mit uns wächst Freude.

PATRIK WEY
 FLAVIO MUGGLI

PATRIK WEY
 Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch
 Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich
 Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

BRUDER & ZWEIFEL

Gartenbau GmbH
 Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
 Telefon 079 646 01 41

Ihre Wünsche,
 unsere Kreativität
 und Expertise lassen
 etwas Grossartiges
 entstehen.



Högg aktuell

«Lebenskraft pur»

Die Ausstellung von Nicolai D. Kern ist bis am 9. Juni zu sehen. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

DONNERSTAG, 4. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen. GZ Högg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. GZ Högg, Limmattalstrasse 214.

Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 Uhr: Karten- oder Brettspiele, Schieberjass oder Scrabble. Ein Anlass der @KTIVI@. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Flurgang Rebberg Chillesteig

16–17 Uhr: Stadtwinzerin Karin Schär lädt zu einem Rundgang über den Rebberg ein. Eintritt frei. Anmeldung unter stadt-zuerich.ch. Rebhüsi Chillesteig, Rebberg Chillesteig.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.-. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Högg, Limmattalstr. 214.

Theaterabend: Kreuzmordrätsel

19.30 Uhr. Ein Krimi der Zürcher Freizeit-Bühne. Siehe Ausgabe vom 21. März. Ref. Kirchengemeindehaus Högg, Ackersteinstr. 190.

Jazz Happening

20 Uhr. 125 Jahre Duke Ellington. Jazz Circle Högg, mit Anny Weiler. Stille Kollekte. Türöffnung um 19.30 Uhr. Platzreservierungen: marie@vichr.com senden. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

FREITAG, 5. APRIL

Freies Malen

9.30–11.30 Uhr. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Högg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Walk & Talk

14–15 Uhr. Zusammen spazieren und reden tun dem Körper und der

Seele gut. Ohne Anmeldung. Mit Pfarrerin Anne-Marie Müller. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

ErzählCafé: Bücher

14–16.15 Uhr. Erzählen Sie von Erlebnissen mit Büchern. Anmeldung: Jean Pierre Cotti, jpcotti@gmail.com, 044 493 27 72. GZ Högg, Limmattalstrasse 214.

Cargo-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

Friday Dance Night

17.30–20.30 Uhr. Ein Angebot für Kinder der Mittelstufe. Pfarreizentrum Heilig Geist, Jufo, Limmattalstrasse 146.

Spielabend

19–22 Uhr. Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele. Ohne Anmeldung. Sonnegg Högg, Bauherrenstrasse 53.

Theaterabend: Kreuzmordrätsel

19.30 Uhr. Siehe 4. April.

Högg tanzt zäme

20–23 Uhr. Siehe Seite 18.

SAMSTAG, 6. APRIL

Bring- und Holtag für Kindersachen

10–11.30 Uhr. Siehe Seite 21.

Flohmarkt Rütihof

10–13 Uhr. Siehe Seite 21.

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr: Hilfe bei Laptop, Handy und Tablet. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Högger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Aktuelle Informationen: www.ruetihuetten.ch. Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Theaterabend: Kreuzmordrätsel

19.30 Uhr. Siehe 4. April.

SONNTAG, 7. APRIL

Sonntagsklatsch

10–12 Uhr. Siehe Seite 19.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Offene Sporthallen für Kinder im Primarschulalter. Kostenlos, ohne Anmeldung. Schule Am Wasser, Am Wasser 55a.

Ortsmuseum Högg

14–16 Uhr. Mit Sonderausstellung zum Weinbau in Georgien. Ortsmuseum Högg, Vogtsrain 2.

Theaternachmittag: Kreuzmordrätsel

14.30 Uhr. Benefiz-Vorstellung. Siehe 4. April.

NVV-Naturspaziergang

18 Uhr. Siehe Seite 21.

MITTWOCH, 10. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 4. April.

Computerhilfe für 60plus

14–16 Uhr. Kontakt: info@computeria-zuerich.ch oder 044 400 30 50. www.computeria-zuerich.ch. Ref. Kirchengemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 186.

Werkparadies

14–17 Uhr. Für Kinder. GZ Högg, Limmattalstrasse 214.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 6. April

Mittelstufentreff

14–17 Uhr: Programm: Gipsen. Für Kinder der 4. und 6. Klasse. GZ Högg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Sonnegg Högg, Jugendraum, Bauherrenstr. 53.

Frühlingskonzert

14.30 Uhr. Mit Schlagersänger Claudio de Bartolo. Eintritt frei. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

DONNERSTAG, 11. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr: Siehe 4. April.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 4. April. Café Bar Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 4. April.

FREITAG, 12. APRIL

Sonderabfall-Mobil

8–11.30 Uhr. Limmattalstrasse 227-229.

Freies Malen

9.30–11.30 Uhr. Siehe 5. April.

SAMSTAG, 13. APRIL

Tanzclub Academia

Ab 13 Uhr. Siehe Seite 20.

Bauspielplatz Rütihütten

15–18 Uhr. Böögg verbrennen und Umzug durch das Quartier. Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

SONNTAG, 14. APRIL

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Siehe 7. April.

Ortsmuseum Högg

14–16 Uhr. Siehe 7. April.

Kinderkino Lila

15 Uhr. Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. GZ Högg, Limmattalstr. 214.

DIENSTAG, 16. APRIL

Public Tour ETH

18.15 Uhr. Verstehen, wie Bäume wachsen. Die kostenlose Anmeldung ist erforderlich unter www.tours.ethz.ch. Bitte Informieren Sie sich auf der Website, ob Plätze verfügbar sind. Treffpunkt wird mit der Buchungsbestätigung bekanntgegeben. ETH Campus Höggerberg, Stefano-Francini-Platz 5.

MITTWOCH, 17. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 4. April.

Werkparadies

14–17 Uhr. Siehe 10. April

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 6. April

Mittelstufentreff

14–17 Uhr: Programm: Lipgloss machen. Für Kinder der 4. – 6. Klasse. Siehe 10. April.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Siehe 10. April.

Domra-Konzert

14.30 Uhr. Mit Vladimir Vinogradov. Eintritt frei. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

Handpan-Musik mit Jonas Straumann

14.30 Uhr. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Höggerstrasse 119, 8037 Zürich.

Filmabend

19 Uhr. «Der Rosengarten von Madame Vernet». Anmeldung bis 15. April: Matthias.Reuter@kk10.ch. Kostenbeitrag: Fr. 10.-. Ackersteinstrasse 190.

DONNERSTAG, 18. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr: Siehe 4. April.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 4. April. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

@KTIVI@-Vortrag

14.30 Uhr. Siehe Seite 20.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 4. April.

«Höngg tanzt zäme»

**Die Party für coole Erwachsene geht in die zweite Runde.
Mit Barbetrieb und Hits aus den 1980ern bis gestern.**

Als Christine Dufner und Antonis Kouris Ende Januar den ersten Anlass «Höngg tanzt zäme» im GZ Höngg durchführten, war der Kul-

turkeller gut besucht. Neben der Musik war es auch die Stimmung, die den Tanzbegeisterten zusagte. Nun geht der Discoabend für die

nicht mehr ganz so jungen Semester in die zweite Runde. Am Freitag, 5. April, sind alle erneut herzlich eingeladen, gemeinsam einen entspannten Abend zu verbringen. Musikalisch stehen die Gassenhauer aus den 1980ern auf dem Programm, weiter auch neuere Hits – bis gestern eben. Wer zwischendurch eine Pause vom Tanzen braucht, kann sich an der Bar einen Drink gönnen. (e) ○



Foto: Petra England

HÖNGG TANZT ZÄME

Freitag, 5. April
Von 20 bis 23 Uhr
GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214
Weitere Informationen: gz-zh.ch

Höngger Sport

SV Höngg
Meisterschaft, 1. Liga, Classic, Gruppe 3

Nächste Spiele:

SAMSTAG, 6. APRIL, 17 UHR
Grasshopper Club Zürich U-21 – SV Höngg
GC Campus, Niederhasli

SAMSTAG, 13. APRIL, 16 UHR
SV Höngg – FC Freienbach
Heimspiel, Hönggerberg

Letzte Spiele:

23. März,
FC Linth – SV Höngg: 2:0
28. März,
SV Höngg – FC Kosova: 1:0

**Sport-Mitteilungen bitte an:
redaktion@hoengger.ch**

Turnen aktuell

MONTAGE (8. & 15. APRIL)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAGE (9. & 16. APRIL)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (10. APRIL)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und

Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (5. & 12. APRIL)

GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Wer hatte keine HönggerZeitung im Briefkasten?

Kennen Sie jemanden, der den «Höngger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:
Telefon 043 311 58 81.
Danke.

Graffiti und Batik im GZ Höngg

Für Jugendliche der Mittelstufe organisiert das GZ Höngg ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Wer die Graffitikunst erlernen oder Kleider im Batik-Stil färben möchte, kann sich jetzt anmelden.



Graffiti und Höngg – ein Thema für sich. Im GZ lernen die Jugendlichen, wie diese Kunstform funktioniert. (Foto: zvg)

Die beiden Techniken – Graffiti und Batik – stossen im wöchentlichen Mittelstufentreff auf Anklang. Grund genug, die beliebten Programmpunkte ins Frühlingsferienangebot des GZ Höngg aufzunehmen. Am Montag, 22. April, steht Graffiti auf dem Programm und am Dienstag, 23. April, werden Kleider und Taschen im Batik-Stil gefärbt. Zudem stehen den Jugendlichen an beiden Tagen diverse Spiele und Aktivitäten für drinnen und draussen zur Verfügung.

Spass mit Karaoke

Bei der diesjährigen Programmplanung waren Jugendliche wieder

eingeladen, ihre Wünsche anzubringen. Dabei resultierte Karaoke-Singen als Hauptwunsch. Dies wird nebst dem Hauptprogramm ebenfalls Platz erhalten. Das Mittagessen für die beiden Tage nehmen die Jugendlichen selbst mit, wobei das GZ fürs Bräteln am Dienstag Schlangensbrot vorbereitet. (e) ○

DAS PROGRAMM

Am 22. & 23. April, jeweils von 10 bis 17 Uhr, GZ Höngg, Hurdäckerstrasse 6. Anmeldung bis 12. April, möglich für einen oder beide Tage. Kosten: 50.- pro Tag (50 Prozent Rabatt mit KulturLegeri). Weitere Infos unter www.gz-zh.ch

Genauere Infos und Anmeldung:



Sonntagsklatsch: Gesundheitswesen in der Kritik

Zu Gast im GZ Höngg ist Brida von Castelberg, ehemalige Chefärztin Gynäkologie der Frauenklinik im Stadtspital Triemli.



Foto: zvg

Frau von Castelberg erzählt im vierten Sonntagsklatsch über ihren Werdegang von der jungen Ärztin bis zur Chefärztin. Sie hat viel bewegt und ist wegen ihrer direkten Art immer wieder angeeckt. Heute pensioniert, ist sie immer noch sehr engagiert, unter anderem bei der Akademie Menschenmedizin, die in vielen Schweizer Städten das am Café Med betreibt.

Im Sonntagsklatsch wird Frau von Castelberg einen kritischen Blick auf das Gesundheitswesen in der Krise werfen – zu teuer, die Administration zu monströs, Ärzt*innen und Pflegenden sind am Anschlag – und Fragen aus dem Publikum beantworten. (e) ○

SONNTAGSKLATSCH

Sonntag, 7. April
10–12 Uhr
GZ Höngg,
Limmattalstrasse 214
Ohne Anmeldung, Kollekte.

Ein Chor auf der Therapie-Couch

Der Männerchor Höngg interpretiert die zwölf Archetypen nach Carl Gustav Jung. Vom Rebellen zum Entdecker, von «Azzurro» bis «Louenensee».



Der Männerchor Höngg muss zum Psychiater. (Foto: zvg)

Mit neuen Sängern und einem aufgefrischtem Repertoire präsentiert der Männerchor Höngg unter der Leitung von Dirigent Andreas Wildi im April das neue Programm «12 Archetypen». Es sind Lieder, welche die Urbilder des Mannes symbolisch aufgreifen und mit Leben füllen. So, wie es der Schweizer Psychiater Carl Gustav Jung in seiner populären Theorie schilderte. Die Moderatorin Coco Petit verbindet diese Lieder und führt humorvoll durch die Tiefen der männlichen Verhaltensmuster. In diesem tiefgründigen Dialog erkundet ein Mann mit seiner Psychiaterin – gespielt von Coco Petit – die zwölf

Archetypen. In vier Szenen mit jeweils drei der «Urformen» werden die Facetten der männlichen Psyche beleuchtet und sowohl musikalisch als auch schauspielerisch interpretiert. Von der Sehnsucht nach Freiheit und der Suche nach Liebe bis hin zum Jedermann-Sein. Die Höngger Sänger versprechen einen unterhaltsamen Auftritt, der aber auch zum Nachdenken anregen und dadurch neue Perspektiven eröffnen soll.

Im Konzert «12 Archetypen» wird der Chor von drei Musikern an Piano, Cello und Schlagzeug begleitet. Ebenso ist ein Überraschungsgast angekündigt. Im Anschluss an das

Konzert ist die Männerchor-Bar für geselliges Beisammensein mit samt «Häppli-Plättli» und Kuchenverkauf geöffnet. (e) ○

12 ARCHETYPEN

Freitag, 19. April, 19.15 Uhr
Türöffnung: 18.45 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190
Tickets (Barzahlung oder per TWINT) sind jeweils im Vorverkauf bei He-Optik am Meierhofplatz, per E-Mail-Reservation unter tickets@maennerchor-hoengg.ch oder an der Abendkasse erhältlich.

Kino in Höngg

Am Mittwoch, 17. April, zeigt der Kirchenkreis zehn den Film «Der Rosengarten von Madame Vernet».

In dieser französischen Komödie versucht eine passionierte Rosen-

züchterin die Geschäfte der Familiengärtnerei wieder anzukurbeln. Dafür schreckt sie auch vor kriminellen Mitteln nicht zurück.

«Der Rosengarten von Madame Vernet» von Pierre Pinaud entführt mit malerischen Impressionen in die Welt der Rosenkreation. Pfarrer Matthias Reuter begleitet die

Filmabende, die im Saal des Kirchgemeindehauses durchgeführt werden. Im Anschluss findet ein Apéro mit Austausch statt.

Eine Anmeldung ist erwünscht bis 15. April bei Matthias Reuter unter film@kk10.ch. (e/red) ○

Tanzen für das Jubiläum

Mitte April steht ein besonderes Jubiläum an: das fünfjährige Bestehen des Tanzclubs Academia. Unter dem Motto «Spas an Qualität» öffnet der Verein seine Türen für Tanzbegeisterte und Neulinge.



Let's dance: Mitte April wird der Saal im reformierten Kirchengemeindehaus zur Tanzfläche. (Foto: zvg)

Gegründet im Jahr 2019, begann der Verein mit Kursen in Oerlikon und Veranstaltungen in Unterstrass. Nach den Herausforderungen der Corona-Zeit freut sich der Verein, dass das Tanzen nun wieder möglich ist. Seit Herbst 2022 finden seine Kurse im reformierten Kirchengemeindehaus Höngg statt,

seit April 2023 auch die Tanzabende. Dem Tanzclub sind Spas an gutem Tanzen und Gemeinschaft besonders wichtig, wobei der Fokus auf hochwertigem Ballroom Dancing liegt.

«Social Dance Evening»
Das Jubiläumsprogramm am

Samstag, 13. April, bietet diverse Schnupperworkshops, die einen Einblick in verschiedene Gesellschaftstänze ermöglichen. Zwischen 13 und 18.50 Uhr werden unterschiedliche Tanzstile präsentiert, von Salsa über Tango bis Walzer, geleitet von erfahrenen Trainern. Ab 19.30 Uhr bietet der «Social Dance Evening» dann Gelegenheit, das Gelernte in lockerer Atmosphäre umzusetzen. Anfänger*innen und erfahrene Tänzer*innen sind gleichermassen willkommen – alleine, als Paar oder in einer Gruppe. Tanzbegeisterte jeden Alters und jeglicher Erfahrung sind herzlich eingeladen, das Jubiläum mitzufeiern und einen Tag voller Tanz und Freude zu erleben! (e) ○

FÜNF-JAHR-JUBILÄUM DES TANZCLUBS ACADEMIA

Samstag, 13. April
Ab 13 Uhr Workshops, 19.30 bis 23 Uhr «Social Dance Evening»
Reformiertes Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190
Kosten und weitere Infos unter www.tc-academia.ch/5jahre

Wie schützt man sich zu Fuss im Strassenverkehr?

Die meisten Unfälle passieren, weil Fussgänger*innen von anderen Verkehrsteilnehmenden übersehen werden. Die @KTIVI@-Gruppe lädt zum Vortrag ein.

Der Strassenverkehr wird mit zunehmendem Alter zu einer immer grösseren Herausforderung. Niemand hält sich zu Fuss im Strassenverkehr besser an die Verkehrsregeln als Senior*innen. Trotzdem zeigen über 50 Prozent der Todesfälle bei Fussgänger*innen im Strassenverkehr ein Alter von über 65 Jahre auf. Wie ist das zu erklären? Die Antwort ist im Alter selbst zu suchen und mit den Beeinträchtigungen, die es mit sich bringt. Philipp Böhnner, Fachspezialist Prävention der Stadtpolizei Zürich, weiss, wo die Gefahren im Strassenverkehr lauern und wie man sich sicher fortbewegen kann. Der Vortrag trägt dazu bei, solche Unfälle zu minimieren oder gar zu verhindern. (e) ○

SICHER IM STRASSENVERKEHR
Donnerstag, 18. April, 14.30 Uhr
Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

Chorkonzert 12 Archetypen

Fr. 19.04. Im Kirchengemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190
19:15 Uhr



Für mehr Infos
zur Veranstaltung
diesen Code
scannen.

Männerchor
Hööngg Einzigartig
seit 1828

5-CHF-Gutschein
für ein Getränk
an der Bar

Inserat ausschneiden und
mitbringen. Nur ein Gutschein
pro Person einlösbar.

«Gloria» von Vivaldi zum Mitsingen

Möchten Sie eine der berühmtesten geistlichen Kompositionen Vivaldis und zwei weitere seiner Werke mit Solistinnen und einem Kammerorchester aufführen? Dann sind Sie herzlich eingeladen, ab 16. Mai als Gastsängerin oder -sänger mit dem reformierten Kirchenchor zu proben.

Ref. Kirchengemeindehaus Höngg: Proben donnerstags 20:00 bis 21:45, 16.5. bis 4.7., 15. bis 29.8., samstags 10:00 bis 17:00, 15.6. und 17.8.

Ref. Kirche Höngg: Tuttiproben 3. und 5.9., 20:00, Konzert 7.9., 20:00, Teilwiederholung im Gottesdienst 8.9., 10:00.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Ursula Holtbecker erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft: ref_chor_hoengg@gmx.ch

Höngger
Newsletter



Damit Sie auch zwischen zwei
«Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter

Was läuft in
Höngg? Sie
finden es
in unserem Veran-
staltungskalender



Zum Abendkonzert in den Wald

Die Vögel kehren aus ihren Winterquartieren zurück und mit ihnen der Gesang. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg lädt zu einem melodiosen Naturspaziergang ein.



Die Singdrossel hat einen wohlklingenden kurzen Gesang, der zwei-, dreimal wiederholt wird. (Foto: Marcel Ruppen)

In den Wintermonaten war es im Wald recht still, die Zugvögel hielten sich im warmen Süden auf und die Vögel, die bei uns überwintern haben, waren mit der Futtersuche beschäftigt. Vor einigen Wochen hat die Rückkehr der Vögel aus ihren Winterquartieren begonnen und sie bereichern nun das Vogelkonzert der Daheimgebliebenen. Vogelgesänge haben verschiedene Funktionen. Zum einen dienen sie der Revierabgrenzung, d.h. das singende Männchen informiert mögliche Konkurrenten, dass ein bestimmtes Territorium bereits besetzt ist. Zum anderen ist der Gesang eine Mitteilung an die Weibchen, dass sich hier ein unverpaartes Männchen mit eigenem Revier aufhält und eine Familie gründen möchte. Bei manchen Vogelarten dient der Gesang zusätzlich auch der Festigung der Paarbeziehung, so singen zum Beispiel männliche und weibliche Zaunkönige während der Balzzeit im Duett.

Frühaufsteher und Langschläfer
Die meisten Vögel fangen bereits in den frühen Morgenstunden vor Sonnenaufgang an zu singen, wobei es sowohl «Frühaufsteher» als

auch «Langschläfer» gibt. Nachdem es gegen Mittag ruhiger wird, kommt es häufig zu einer zweiten Gesangsaktivität am Abend. Passend zum Jahresthema des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg, «Abend und Nacht», gehen Mitglieder und Interessierte in diesem Jahr nicht am Morgen, sondern am frühen Abend in den Wald, um den Vogelstimmen zu lauschen. Am Abend ist der Klangteppich, den die Vögel mit ihrem Gesang erzeugen, nicht ganz so dicht wie am Morgen und es fällt meist leichter, die einzelnen Vogelarten herauszuhören. Wer sind wohl die lautesten Abendsänger und wer von ihnen hält am längsten durch? (e) ○

NATURSPAZIERGANG: ABENDKONZERT IM WALD

Sonntag, 7. April, 18 bis 20 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz oberhalb Friedhof Hönggerberg (Kreuzung Kappenbühlstrasse/Michelstrasse)
Leitung: Claudia Reusch, Michael Furrer, Fiorella Ruchti, Verena Steinmann
Ohne Voranmeldung.
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Handeln und Tauschen

Frühlingszeit ist die Zeit der Erneuerung. Beste Zeit also, im Kinderzimmer klar Schiff zu machen und Platz für Neues zu schaffen. Diesen Samstag bieten sich dafür zwei Möglichkeiten: auf dem Flohmarkt im Rütihof und beim Bring-und-Holtag im Gemeinschaftszentrum.

Einkaufen auf dem Markt ist viel schöner als im Supermarkt. Das gilt nicht nur für Obst und Gemüse, sondern auch für gebrauchte Artikel – wie zum Beispiel Kinderkleider, Spielwaren, Bücher und Fahrräder. Denn die Spielsachen, die man auf einem Flohmarkt von anderen übernehmen kann, haben bereits ihre eigene Geschichte und sind deshalb doch viel wertvoller als die Massenware aus den Spielzeugregalen. Und wer Platz im Kinderzimmer schaffen und sich von Ausgedientem trennen muss, der hat hier die Gelegenheit, dafür zu



sorgen, dass die geliebten Spielsachen auch an einem guten Ort landen. Aus diesem Grund verwandelt sich der Rütihof am kommenden Samstagvormittag erneut in einen bunten Bazar. Ab 10 Uhr sind alle herzlich willkommen, sich mit ihren Decken oder Tischen rund um das «CaBaRe» einzurichten und mit Handeln und Feilschen zu beginnen.

Wer nicht so gerne handeln und feilschen, sondern lieber nur weitergeben und abholen möchte, der hat fast gleichzeitig die Gelegenheit, im Gemeinschaftszentrum beim vom Frauenverein Höngg gemeinsam mit dem GZ organisierten Bring- und Holtag gut erhaltene Spielwaren, Kinderkleider, Babyartikel und Ähnliches abzugeben und sich auf die Suche nach Dingen zu machen, die im eigenen Kinderzimmer noch fehlen. (e) ○

FLOHMARKT IM RÜTIHOF
Samstag, 6. April, 10–13 Uhr
Platz vor dem «CaBaRe», Busendhaltestelle Rütihof.
Nur bei schönem Wetter, Teilnahme kostenlos.
Weitere Informationen: Jennifer Mösenfechtel, 079 309 18 72.

BRING- UND HOLTAG FÜR KINDERSACHEN

Samstag, 6. April, 10–11.30 Uhr
Gemeinschaftszentrum Höngg, Limmattalstrasse 214.
Eintritt: 5 Franken.
Maximale Menge, die mitgenommen werden darf: ein 35-Liter-Sack pro Familie (siehe auch «Höngger» vom 8. Februar.)
Weitere Informationen unter www.frauenverein-hoengg.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé
(ausser 15.4.)

DIENSTAGS, 9.30-11.00 UHR

Babycafe, Sonnegg

MITTWOCHS, 14.00-17.00 UHR

Mittelstufentreff, Sonnegg

KIRCHENCHOR, KGH HÖNGG:

DO, 4. APRIL, 20 Uhr Probe

DO, 18. APRIL, 20 Uhr Probe

FREITAG, 5. APRIL

08.20 Wandergruppe Oberengstringen

14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, A.-M. Müller

18.00 Liib & Seel, Sonnegg & Kirche

19.00 Spielabend, Sonnegg

SAMSTAG, 6. APRIL

09.00 Taiferinnerungsfeier,
Sonnegg, N. Dürmüller

09.15 Gottesdienst, AZ Syde-
fädeli, Y. Meitner

10.30 Gottesdienst, AZ Trotte,
Y. Meitner

SONNTAG, 7. APRIL

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, M. Günthardt

10.00 Gottesdienst für KLEIN
und gross mit den Unti-
kindern, Kirche Obereng-
stringen, D. Trinkner

17.00 Tanzmusiktreff lädt zum
Tanz, Sonnegg, E. Rüegger

MONTAG, 8. APRIL

19.30 Kontemplation, Kirche
Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 9. APRIL

12.00 Ökumenischer Senioren-
Mittagstisch,
KGH Oberengstringen,
P. Lissa

16.00 Ökumenischer Gottes-
dienst, Tertianum im Brühl
Höngg, M. von Holzen

MITTWOCH, 10. APRIL

08.55 Wandergruppe 60plus

14.00 Handykurs, WipWestHuus,
für Angemeldete

15.00 AUSGEBUCHT Familien-
konzert, KGH Höngg,
D. Hausherr

SONNTAG, 14. APRIL

10.00 Gottesdienst klassisch,
Kirche Höngg,
M. Reuter

14.00 Einweihung Brotbackofen,
WipWest Huus

17.00 Gospelkirche, Kirche
Oberengstringen,
Y. Meitner

MONTAG, 15. APRIL

15.00 Kaffee und Bibel, Kirche
Oberengstringen,
I. v. Passavant

DIENSTAG, 16. APRIL

08.15 Die Herbstzeitlosen, ab
Zürich HB, S. Müller

18.00 Kommunikation mit Ihrer
Ärztin, Ihrem Arzt, Sonnegg,
Anmeldung bis 7.4.

MITTWOCH, 17. APRIL

07.55 Wandergruppe 60plus

09.45 Ökumenischer Gottes-
dienst, Hauserstiftung,
A.-M. Müller

14.00 Flechten mit Weide,
Sonnegg, für Angemeldete

19.00 Filmabend «Der Rosengar-
ten von Madame Vernet»,
KGH Höngg, M. Reuter,
Anmeldung bis 15.4.

DONNERSTAG, 18. APRIL

14.00 Frauen lesen die Bibel,
Sonnegg, A.-M. Müller

FREITAG, 19. APRIL

10.00 Ökumenische Andacht,
Riedhof, M. Braun

SONNTAG, 21. APRIL

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, A.-M. Müller

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 4. APRIL

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

14.00 @AKTIVIA@ Spiel- und
Begegnungsnachmittag,
Zentrum

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 5. APRIL

09.00 Turnen 60+, Zentrum

09.30 Eltern-Kind-Treff

Wirbelwind,
Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

17.30 Friday Dance Night,
Zentrum

SAMSTAG, 6. APRIL

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 7. APRIL

10.00 Eucharistiefeier, Mitsing-GD

MONTAG, 8. APRIL

19.30 Kontemplation in der
ref. Kirche

19.30 Probe Cantata Nova,
Kirche

19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

MITTWOCH, 10. APRIL

19.30 Probe Cantata Prima,
Kirche

DONNERSTAG, 11. APRIL

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

18.30 Freiwilligenstammtisch mit
Apréro, anschliessend
Znacht. Pfarreirat und
Seelsorgende laden alle,
die sich in der Pfarrei ein-
setzen, Freiwillige und
Interessierte, herzlich ein
zu zwangsloser Begegnung
«wie am Stammtisch» und
zum Ideenaustausch.

FREITAG, 12. APRIL

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 13. APRIL

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 14. APRIL

10.00 Feier der Erstkommunion,
anschliessend Apéro

MONTAG, 15. APRIL

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 17. APRIL

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 18. APRIL

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

14.30 @AKTIVIA@ Vortrag: Sicher
unterwegs im Strassenver-
kehr, Vortrag von Philipp
Böbner, Fachspezialist
«Prävention» Stadtpolizei
Zürich, Zentrum

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 19. APRIL

09.00 Turnen 60+, Zentrum

09.30 Eltern-Kind-Treff

Wirbelwind,
Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 20. APRIL

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 21. APRIL

10.00 Eucharistiefeier

Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist
jeweils am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

HönggerZeitung

Durch das Hochmoor wandern

Die Tageswanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 17. April, führt von Rothen-thurm nach Biberbrugg.

Die Reise beginnt am Zürcher Hauptbahnhof um 8.17 Uhr mit der S2 und führt nach Pfäffikon mit Umsteigen auf den IR nach Rothen-thurm. Dort wartet der Startkaffee im Restaurant Turm. Dann beginnt die Wanderung, die durch das Hochmoor und ein Naturschutzgebiet führt, durch Wiesen und Wälder bis nach Altmatt und weiter nach Biberbrugg. Im Hotel Post wird ein feines Mittagessen serviert. Die Heimfahrt über Wädenswil nach Zürich erfolgt um 15.07 Uhr. Die Ankunft wird um

15.48 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt rund drei Stunden mit einem Aufstieg von 80 Metern und einem Abstieg von 170 Metern. Die Wanderleiter Sepp und Urs hoffen auf einen schönen Frühlingstag. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammlung um 7.55 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: Fr. 18.–. Organisationsbeitrag: Fr. 8.–. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 15. April, von 19 bis 21 Uhr bei Sepp Schlepfer, 044 491 41 78, oder bei Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer: 079 519 33 25 (Sepp).



Der Klingnauer Stausee. (Foto: Petra England)

Rund um den Stausee

Die Kurzwanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 10. April, führt rund um den Klingnauer Stausee.

Um 9.14 Uhr fährt die Högger Gruppe ab dem Zürcher Hauptbahnhof mit der S12 nach Baden und von dort mit der S27 nach Döttingen. Ohne Startkaffee beginnt die Wanderung um den Klingnauer Stausee. Der See hat als wichtiger Lebensraum und Rastplatz für Wasservögel internationale Bedeutung. Bis zu 220 verschiedene Arten können dort beobachtet werden, darunter auch seltene Exemplare. Im Restaurant Oase werden die Teilnehmenden schliesslich zum Mittagessen erwartet. Nach der Pause führt der Weg ein kurzes Stück zurück nach Döttingen. Unterwegs besteht die Möglichkeit, das BirdLife-Zentrum zu besuchen. Um 15.49 Uhr fährt die S27 zurück nach Baden und von dort der IR36 nach Zürich mit

Ankunft um 16.24 Uhr. Die Wanderung hat einen Auf- und Abstieg von jeweils 60 Metern und dauert rund zwei Stunden. Auf eine gut gelaunte Wanderschar freuen sich Helene und Ruth. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammlung um 8.55 Uhr beim Gruppentreffpunkt im HB. Alle lösen das Billett selbst. Eingeben: Döttingen, via Baden, Tageskarte, Preis mit Halbtax: Fr. 23.60. Organisationsbeitrag: Fr. 6.–. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 8. April, 19 bis 21 Uhr, bei Helene Spillmann, 044 341 47 67, oder Ruth Kunz, 044 371 17 77. Notfallnummer: Helene, 079 729 24 66.

DAGMAR SCHREIBT

«Die ich rief, die Geister»

Unsere Redaktorin schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, wie wir uns selber langsam abschaffen.



Ich hab mich in letzter Zeit ein wenig mit der künstlichen Intelligenz (KI) beschäftigt. Das ist schliesslich ein Thema, um das ich nicht umhin komme – nur schon aus beruflicher Sicht. Ich weigere mich zwar bis anhin, sie einzusetzen, aber eigentlich könnte diese Kolumne genauso gut von einer Maschine geschrieben worden sein. Vielleicht würden Sie den Unterschied ja nicht mal merken?

Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema bin ich auf den Begriff der «technologischen Singularität» gestossen. Damit wird der Zeitpunkt bezeichnet, an dem die Maschinen intelligenter als die Menschen sind.

Diese «Superintelligenz» kann dann ganz selbstständig Entscheidungen treffen, ohne dass wir noch etwas dagegen ausrichten könnten. Eine solche Maschine wäre, so sagen es die Forscher, die letzte Erfindung, die wir Menschen selber tätigen. Klingt wie total abgehobene Science-Fiction, wird aber durchaus von ernstzunehmenden

«Darf man in Zukunft seinen Computer nicht mehr verschrotten, weil ihm das weh tut?»

Wissenschaftlern diskutiert. Denn in vielerlei Hinsicht sind die Computer uns schon jetzt überlegen. Es gibt nur noch keine «allgemeine künstliche Intelligenz». Eine, die nicht nur in bestimmten Bereichen schlauer ist, sondern generell. Vielleicht dauert es aber gar nicht mehr so lange, bis wir dort angekommen sind. Vergangene Woche nämlich habe ich einen Text gele-

sen, in dem diskutiert wurde, ob die KI bereits ein eigenes Bewusstsein entwickelt hat.

Die Frage kam auf, weil ein Chatbot gemerkt hatte, dass er mit Fragen getestet werden sollte. Wenn ihm das auffällt, dann muss er ja eine gewisse Selbstwahrnehmung haben. Vielleicht kann er dann in Zukunft auch Gefühle entwickeln, Freude und Leid empfinden? Das würde dann aber auch bedeuten, dass man seinem Chat-GPT gewisse Rechte zugesteht – um etwa zu verhindern, dass die KI unnötig leidet.

Im ersten Moment dachte ich beim Lesen, das sei ein besonders gelungener Aprilscherz. Aber nein. Solche Fragen werden ernsthaft diskutiert. Darf man etwa in Zukunft seinen Computer nicht mehr verschrotten, weil ihm das weh tut? Kann ich dann umgekehrt aber auch meinen Computer anzeigen, wenn er mich quält und einfach aus bösem Willen abstürzt? Natürlich nicht. Aber dennoch ist das Thema hochspannend. Die KI bringt uns dazu, die allergrössten philosophischen Fragen neu zu stellen. Was ist das Bewusstsein? Und was macht den Menschen aus?

Ich merke allerdings, dass mein eigenes altmodisches Bewusstsein mit diesen Entwicklungen masslos überfordert ist. Mir können die schlaun Computer ehrlich gesagt gestohlen bleiben. Hab nämlich momentan schon genug damit zu tun, die Menschen zu verstehen. Denn auch bei so manchem Individuum ist die Frage nach dem Vorhandensein von Bewusstsein und Intelligenz nicht so ganz einfach zu beantworten.

Bleibt nur zu hoffen, dass das nicht die Menschen sind, von denen die schlaun Maschinen lernen. ○

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
18. April.

UMFRAGE

Was halten Sie von Frauen in der Zunft?



Yasmin Tenorio:
Ich finde es wichtig, dass nun auch

Frauen in die Zunft aufgenommen werden können. Höngg ist ja eine der ersten Zünfte, die dies möglich macht, ich hoffe, dass sich das etabliert und auch andere Zünfte später nachziehen.



Fatma Seheri Covino:
Das ist toll! Ich mag das

Sechseläuten sehr und finde Traditionen sehr wichtig, aber dass die Tradition nur den Männern vorbehalten ist, ist meiner Meinung nach schon altmodisch. Es ist super, dass nun auch Frauen mitmachen dürfen. An der Zunft Höngg gefallen mir die Trachten besonders gut.



Lorin Duss:
Das ist aus meiner Sicht sehr positiv.

Meiner Meinung nach sollen alle an den Traditionen teilhaben können und nicht nur bestimmte Personengruppen. Das ist wichtig in Bezug auf die Gleichberechtigung.

Umfrage: Dagmar Schröder

Kommentieren Sie die Artikel online auf: www.hoengger.ch

Verlosung: «SIX»

Im Musical «SIX» besingen die sechs Ex-Frauen des Tudor-Königs Heinrich VIII. ihre Lebensgeschichten. Nun feiert es seine Schweizer Premiere und ist vom 9. bis 21. April im Theater 11 zu sehen.



Die sechs Königinnen geben alles! (Foto: Pamela Raith)

Inspiziert von modernen Pop-Ikonen wie Beyoncé, Adele und Ariana Grande werden die Königinnen zur royalen Girlgroup und kämpfen darum, welche von ihnen unter Heinrich VIII. das schrecklichste Schicksal erlitten hat. Geschrieben

wurde «SIX» von den Cambridge-Studierenden Toby Marlow und Lucy Moss. Während ihrer Studienzeit kamen sie auf die Idee, die Geschichte der sechs Ex-Frauen in einem Musical zu erzählen. Das kam so gut an, dass «SIX» im Jahr

2017 beim renommierten Edinburgh Fringe Festival debütierte, wo die Mischung aus Geschichte und Popmusik sofort für Aufsehen sorgte. Schnell folgte die Verlegung ins Londoner West End, von wo aus «SIX» London im Sturm eroberte – und wenig später auch den Rest der Welt.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost 2×2 Karten für Dienstag, 9. April, 19.30 Uhr, im Theater 11. Wer die Karten gewinnen möchte, sendet bis am Freitag, 5. April, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «SIX» nicht vergessen. Viel Glück! (red/mm) ○

DIE AUFFÜHRUNGEN

9. bis 21. April, Theater 11
Dienstag bis Freitag,
jeweils 19.30 Uhr
Samstag, 15.30 und 19.30 Uhr
Sonntag, 14.30 und 18.30 Uhr

Vorverkauf:

Ticketcorner, 0900 800 800
sowie übliche Vorverkaufsstellen,
www.ticketcorner.ch,
www.sixthemusical.ch

Verlosung: «Das Zelt» mit Bliss

Das grösste Schweizer Tourneetheater «Das Zelt» gastiert noch bis am 21. April in Zürich auf dem Kasernenareal. Am 6. April gibt sich Bliss dort die Ehre – wir verlosen Karten!

Es begann als kleines Projekt im Rahmen der Expo.02 und entwickelte sich zu einem festen Bestandteil des Schweizer Kulturlebens: «Das Zelt» tourt als mobile Kultur- und Eventplattform durch die ganze Schweiz und bringt Comedy, Concert und Circus direkt vor die Haustür. Seit Ende März ist «Das Zelt» zu Gast in Zürich und überzeugt erneut mit namhaften Künstler*innen. Darunter auch Bliss, das Schweizer A-cappella-Quintett, mit der neuen Show «Acapulco». Als Männer von Welt nehmen die fünf Sänger das Publikum mit auf eine zweistündige



Baywatch mit Bliss, dem Schweizer A-cappella-Quintett. (Foto: Bliss)

Pauschalreise, um die Leichtigkeit des Alltags neu zu entdecken. Vermeintlich Banales wird mit Blick durch die rosa Sonnenbrille plötzlich spektakulär, da verwandelt sich das eigene Badezimmer in eine Oase des Glücks und der Wurstsalat garniert in ein mediterranes Festessen.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost 2×2 Karten für Samstag, 6. April, 20 Uhr, im «Das Zelt». Wer die Karten gewinnen möchte, sendet bis am Freitag, 5. April, 12 Uhr, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Acapulco» nicht vergessen. Viel Glück! (red/mm) ○

DAS ZELT, KASERNENAREAL, 20 UHR:

Freitag, 5. April, DivertiMento
Samstag, 6. April, Bliss
Sonntag, 7. April, Moser & Schelker
Dienstag, 9. April, DivertiMento
Mittwoch, 10. April, DivertiMento
Donnerstag, 11. April, Comedy Club 24
Freitag, 12. April, DivertiMento
Sonntag, 21. April, «Das ZELT», die Gala
Karten: www.daszelt.ch (Dinnerangebote: 0848 000 300), Starticket, Ticketcorner